



Deutsche Storchenstrasse



Wie ein Storch im Salat

Störche werden etwa 80 – 110 cm groß, wiegen bis zu 4 kg und sind mit rund zwei Meter Spannweite wahre Riesenvögel. Unverkennbar ist der weiße Körper, dessen Schwingen schwarz gefärbt sind. Besonders auffällig sind die langen, roten Beine und der ca. 20 cm lange, knallrote Schnabel, der sich hervorragend dazu eignet, Insekten, Mäuse und Frösche zu sammeln. Das Männchen ist geringfügig kräftiger gebaut mit meist längerem und stärkerem Schnabel, der bei Jungtieren noch schwarz ist und sich erst im Alter von neun Wochen beim Abflug in den Süden rot färbt.

Zwar ist der Storch nicht „sprachlos“, doch ist seine Stimme nur selten zu hören. Stattdessen klappert er mit dem Schnabel, was ihm den Namen „Klapperstorch“ einbrachte. Mittels unterschiedlicher Lautstärke und Tonhöhe werden Freude, Erregung und Kampfeinstimmung zum Ausdruck gebracht, mit dem Klappern beginnen auch schon die Nestlinge nach ihrem Schlupf.

Damit am Flügel keine großen, die Flugfähigkeit beeinträchtigenden Lücken entstehen, erfolgt der Ersatz der Federn zeitlich gestaffelt und zudem an getrennten Stellen des Flügels. Die Erneuerung erfolgt zur Brutzeit, wenn der Storch am wenigsten von den Flügeln Gebrauch machen muss. Jährlich werden etwas mehr als die Hälfte der Schwungfedern gewechselt.

Die kräftigen Oberschenkel sind im Federkleid des Körpers verborgen; zwischen Unterschenkel und Lauf befindet sich das so genannte Intertarsalgelenk, ein Schnappgelenk, das durch Einrasten den Unterschenkel und den Lauf zu einer geraden Stütze verbindet, damit das Ruhen auf einem Bein keinerlei Mühe bereitet. Die tagsüber in die Ruhephasen eingeschobenen Schlafphasen sind nur kurz. Der Schnabel ruht dabei auf dem S-förmig gebogenen Hals. Die Lider schließen sich von unten nach oben.

Bei der Körperpflege werden die Federn sorgfältig durch den Schnabel gezogen und somit gereinigt, geordnet und mit dem Fett der Püszeldrüse regenfest gemacht. Das Kratzen mit den Zehen in der Gegend des Kinns zeigt, dass die Hautparasiten sich gerade dort aufhalten, wo der Schnabel sie nicht erreicht.

Vor Überhitzung schützt sich der Storch durch Einkoten der Beine und durch Hecheln mit dem geöffneten Schnabel. Kälte hingegen ist relativ unproblematisch solange ein Futterangebot vorhanden ist.

Zwischen 12-20 Jahren sind Störche „im besten Alter“, aber in der Elbtalau brüten Störche auch noch im Alter von 28 Jahren. Das Durchschnittsalter beträgt 8,9 Jahre.



Bei großer Aufregung wird der Kopf bis auf den Rücken gebogen.



Sorgfältige Gefiederpflege schützt vor Regen.

„Er stolzierte wie ein Storch im Salat“ rügt und veralbert das geckenhafte, gezierte und steife Benehmen eines Mannes. In der Wendung liegt ein hervorragendes Bild, das von dem auf der Wiese spazierenden Adebarr (althochdeutsch *odobero*, d.h. „Glücksbringer“) abgeschaut wurde. Schon der Name Storch vom althochdeutschen *storchannan* (starr werden, nach der steifen Haltung des Vogels) kennzeichnet das Verhalten des Tieres. Wie das Tier, so der Mensch.

Aus: Buch der Deutschen Redensarten, Krüger-Lorenzen

Wie der Storch Feuer aus der Hölle holte

„Gott schickte einen Storch, um Feuer aus der Hölle zu holen. Den Storch bemerkte der Teufel, der an der Schwelle zur Hölle lauerte, griff nach einem Holzsech und prügelte ihm damit auf den Rücken. Der Storch erschrak und eilte auf die Erde mit einem schwarzen Fleck auf dem Rücken zurück.“

Gekürzt, Übersetzung aus dem Litauischen von Vilija Gerulaitiene, aus www.sagen.at



QUIZZECKE

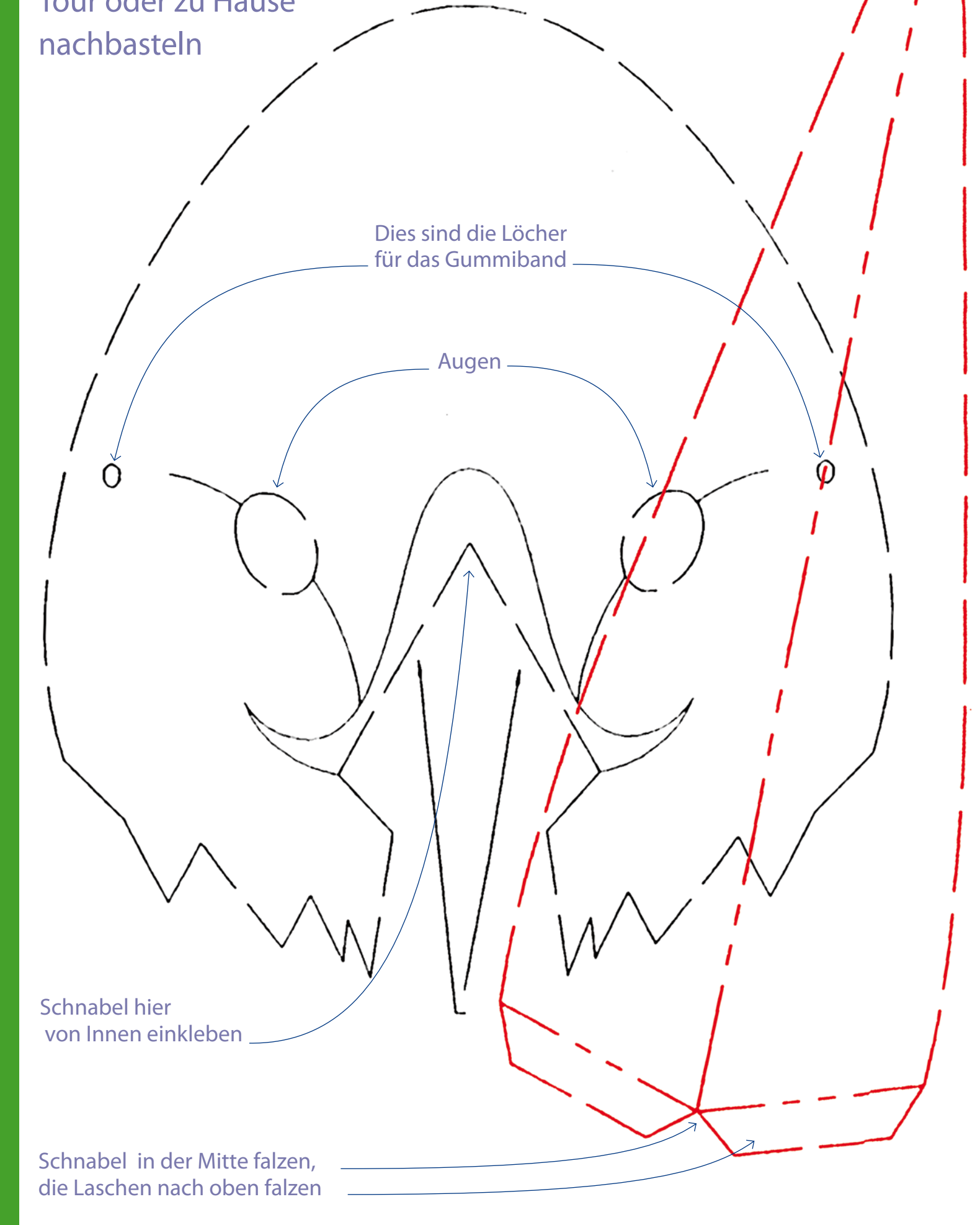
Wie alt kann ein Storch werden ?

15 Jahre · 30 Jahre · 45 Jahre



Ein Jungstorch wird von der Storchbetreuerin Frau Borschel untersucht.

Kinder können die Maske auf der Infotafel abpausen und auf der Tour oder zu Hause nachbasteln



Ihr braucht zwei Bögen Zeichenpapier im Format Din A4 (21 x 29,7cm). Auf den einen paust ihr den Kopf, das ist der schwarze Teil - auf den anderen den Schnabel, das ist der rote Teil. Nun müsst ihr die Formen ausschneiden und zusammen kleben. Den Schnabel vorher rot anmalen. Auf dem Foto seht ihr, wie die fertige Storchmaske aussieht.

Entnommen aus: „Storchentafel“ von Petra Hensen und Mechthild Sörries, Idee und Gestaltung: Ursula Jäger und I. Dörner, Pfalz-Museum Bad Dürkheim, (Pollichia Museum)



QUIZZECKE Warum haben in Europa manche Störche schwarze Schnäbel ?

andere Rasse · junge Störche · sehr alte Störche



Natur erleben in Niedersachsen



Quellennachweis auf der Homepage www.deutsche-storchenstrasse.de



Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau

